

Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Amtliches Publikationsorgan/Ausgabe Nr. 17 – 1. Mai 2015 – an alle Haushalte



Präsident des Altersheimverein

Jetzt geht auch Markus Siegrist.

3

Feu-Feu-Fest

Ein Fest mit vielen Attraktionen.

4



Elektrosmog ist überall

Neue Technologien und Gesundheit.

6



Nachladen, abdrücken, Bier trinken

Im Schützenhaus Hilfikon trafen sich vergangene Woche Schiessbegeisterte und ein bisschen weniger Schiessbegeisterte, um gemeinsam das «Obligatorische» zu absolvieren.

Patrick Züst

Die Abendsonne taucht das Schützenhaus Hilfikon in einen schon fast melancholischen Glanz. Das Schützenhaus ist einer von unzähligen Schiessständen, welche als Symbole der eidgenössischen Wehrhaftigkeit die Schweizer Landschaft prägen. Sie sind Mahnmale unseres Milizsystems, welche Schweizer Männer stets an ihre ausserdienstliche Schiesspflicht, an das «Obligatorische», erinnern. Der erste Termin, um diese Pflichtübung dieses Jahr in Villmergen zu absolvieren, war am Donnerstag vor einer Woche. Mit dem Wetter hatte man Glück. Es ist warm und die beiden Männer, die es sich auf den Stühlen neben dem Eingang des Schützenhauses bequem gemacht haben, tragen kurze Hosen und T-Shirts. Sie lassen ihren Blick von den Dächern Villmergens der Hauptstrasse entlang Richtung Sarmenstorf wandern. Ab und zu fährt ein Auto den steilen Kiesweg zum Schützenhaus hinauf. Es wäre eine ruhige und friedvolle Szene, würde nicht alle paar



Für viele Männer ist das «Obligatorische» weit mehr als nur eine Pflichtübung.

Sekunden ein dröhnender Schuss die idyllische Stille zerreißen. Und wären neben den beiden Stühlen

nicht zwei Sturmgewehre an die Hauswand angelehnt. Daran zu stören scheinen sich die beiden

Herren aber nicht. Sie lehnen sich zurück und stossen mit einem Bier auf die bestandene Pflicht-

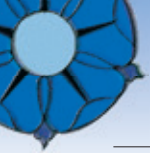
5 EFH ZIEGELACHERWEG IN HILFIKON



Ab CHF 1'089'000.-
Bezugsbereit ab Sommer 2016



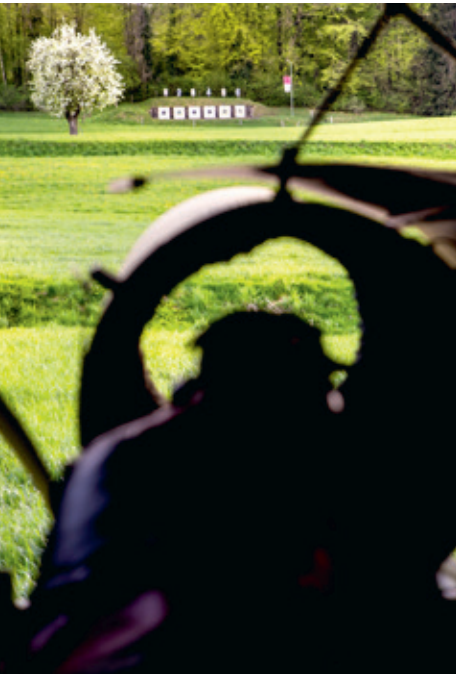
KellermüllerPartner AG · Jürg Kellermüller · Tel. 062 832 11 55 · www.kellermuellerpartner.ch



übung an. Eine kalte Abkühlung nach dem hitzigen Gefecht. Für sie ist es ein guter Abend.

Wirkliches Können gefragt

«Es ist ein Scheiss-Abend», beschwert sich ein älterer Mann im ersten Stock des Schützenhauses.



Den Schützen bot sich beim «Obligatorischen» ein idyllischer Anblick.

Er liegt auf einer grünen Gummimatte und fokussiert mit seinem Sturmgewehr die Zielscheibe in 300 Metern Entfernung. «Das Gegenlicht ist so etwas von mühsam! Da kann man sich ja nicht konzentrieren», beschwert er sich. Auch der letzte seiner zwanzig Schüsse landet nur noch knapp auf der Scheibe. Mit 56 Punkten besteht er das «Obligatorische» zwar auch dieses Jahr locker, dass er aber schon wieder schlechter geschossen hat als sein jüngerer Kollege, scheint ihn zu stören. «Das ist vor allem auf das Gewehr zurückzuführen», erklärt er. Bei seinem alten Sturmgewehr 57 sei nämlich noch wirkliches Können gefragt – das neue Sturmgewehr 90 von seinem Kollegen mache praktisch alles von selbst.

Mehr als ein notwendiges Übel

So sei das dann also schon nicht ganz, erklärt Aktuar und Munitionswart Linus Keusch. Der ehemalige Bezirksschullehrer ist im Vorstand der Schützengesellschaft Hilfikon. Das «Obligatorische» ist für ihn mehr als ein not-

wendiges Übel: «Auch wenn die ausserdienstliche Schiesspflicht heutzutage eine andere Bedeutung hat als noch vor einigen Jahrzehnten, hat sie definitiv noch ihre Daseinsberechtigung. Es ist wichtig, dass man den Umgang mit der Waffe ab und zu wieder übt – ansonsten gäbe es in der Schweiz noch mehr Unfälle.» Dass man beim Bund vor allem auch an der Tradition festhält, um die zahlreichen Schweizer Schützenvereine aufrechtzuerhalten, streitet er nicht ab: «Ohne die Subventionen des Bundes für das «Obligatorische» würde das Schiesswesen in der Schweiz auseinanderfallen. Das wäre aber unglaublich schade», sagt Keusch.

Frau stiehlt Soldaten die Show

Im vergangenen Jahr mussten 142 000 Personen das «Obligatorische» schießen. Die meisten davon bestanden den Test ohne Probleme – nur jeder 400. Schütze erreichte die Mindestpunktzahl nicht auf Anhieb. Weit grösser war im vergangenen Jahr die Anzahl der Soldaten, welche ihre

obligatorische Schiesspflicht nicht termingerech absolviert hatten. Mehr als 10 000 Männer haben es vergessen, verpasst oder schlichtweg verdrängt. Einer davon ist der Villmerger Remo Rösli. Dieses Jahr nahm er deshalb bereits den ersten Termin wahr, um das «Obligatorische» zu schießen – wenn auch mit wenig Begeisterung: «Ehrlich gesagt habe ich heute überhaupt keine Lust. Ich kann nicht schießen, ich will nicht schießen und ich sehe überhaupt keinen Sinn darin, diese Pflichtübung absolvieren zu müssen», sagt Rösli.

Im Gegensatz zu ihm war Lehrerin Stefanie Steger am vergangenen Donnerstag ganz freiwillig im Schützenhaus Hilfikon. Sie begleitete ihren Freund. Es war erst das zweite Mal, dass sie ein Gewehr in der Hand hatte und trotzdem traf sie bereits um einiges besser als viele Männer, welche das «Obligatorische» schossen. «Ich sehe das Schiessen viel mehr als Sport – so macht es mir Spass», sagt Steger, «würde mich das Militär dazu zwingen, hätte ich sicher auch weniger Lust. Und würde sicher weniger gut treffen.»

Hallo Nachbar

Am Mittwoch, 13. Mai findet die «KulTour» mit dem Kulturkreis Villmergen statt. Dieses Mal geht es zum Nachbarn nach Wohlen.

Heini Stäger nimmt die Teilnehmenden mit auf einen Rundgang durch Wohlen, gewürzt mit Geschichten und Anekdoten. Wer hätte gedacht, dass es in Wohlen ein Schlössli und sogar einen Schlosspark gibt? Gut versteckte

Spuren der ehemaligen Strohmetropole gibt es zu entdecken. Parkanlagen, lauschige Winkel und Plätzchen werden besucht. Treffpunkt ist um 19.05 Uhr beim Bahnhof Wohlen (Ankunft Bus aus Villmergen).

Die Teilnahme ist gratis. Der Kulturkreis bittet um Anmeldung bis am Montag, 11. Mai per E-Mail an kulturvillmergen@bluewin.ch oder telefonisch auf die Nummer 056 622 37 81 zwischen 18 und 19 Uhr.

Text: zg




Spitex Dottikon, Villmergen und Umgebung

Einladung zur Generalversammlung:
Donnerstag, 7. Mai 2015 um 20 Uhr im Restaurant Bahnhof, Dottikon.
Im Anschluss hält Herr Xaver Wittmer, von der Pro Senectute, ein Referat zum Thema «Patientenverfügung».

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme.
Der Vorstand



isskanal.ch

**Durchblick
in Ihrem
Kanalnetz**

**0800 678 800
24h Service**

ISS KANAL SERVICES



«Obere Mühle» – Vorstandspräsident tritt zurück

Was schon länger ein Gerücht war, ist jetzt offiziell: Markus Siegrist, Präsident des Altersheimvereins Villmergen-Dintikon, tritt von seinem Amt zurück. Ob das mit dem Krach um den Heimleiter zu tun hat, ist noch unklar.

Andrea Weibel

Es sind genau sechs Zeilen, die aus dem Vorwort zum Jahresbericht des Altersheimvereins herausstechen: «Mit diesen Zeilen verabschiede ich mich von Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, da ich an der Jahresversammlung vom 13. Mai 2015 als Präsident des Altersheimvereins zurücktrete und aus dem Vorstand ausscheide.» So macht Markus Siegrist, der

amtierende Präsident des Altersheimvereins Villmergen-Dintikon, seinen Rücktritt publik. Das vergangene Jahr im Seniorenzentrum Obere Mühle, das geprägt war von Zwist und Kündigungen, war auch für ihn nicht einfach. Der Vorstand hat sich sehr schwer getan mit der Entscheidung, den Heimleiter nach einem Jahr freizustellen. Und trotz dieser Entlassung bleiben noch viele Probleme

zu bewältigen und wichtige Fragen zu klären. Jetzt ist ein tatkräftiger Vorstand unter starker Führung nötig.

Ob Markus Siegrists Kündigung jedoch damit in Zusammenhang steht, dazu wollen weder er selbst noch der restliche Vorstand derzeit Stellung nehmen. Auf Anfrage der «Villmerger Zeitung» verwies Siegrist auf eine «Orientierung/Information», zu der die

Presse demnächst eingeladen werde. Vorher werde der Vorstand weder Auskünfte erteilen noch Fragen beantworten.

Es scheint keine gute Taktik, dass sich der Vorstand gerade jetzt, wo die Bevölkerung Klarheit und Effizienz erwartet, nicht äussern will. Das löst keine Probleme. Und spätestens an der Jahresversammlung wird er eine Erklärung abliefern müssen.

Leserbriefe

Zum Seniorenzentrum «Obere Mühle»

Bleibt zu hoffen, dass nach dieser schwierigen und aufreibenden Zeit für Bewohner und Personal wieder Ruhe in den Heimalltag zurückkehrt. Eine traurige Tatsache bleibt: Die vielen guten Mitarbeitenden, die bereits gegangen sind, weil sie nicht mehr konnten.

Evelyne Sturzenegger-Bolliger

Endlich hat der Vorstand reagiert und die Notbremse gezogen, damit er noch die letzte Glaubwürdigkeit behalten konnte, ohne einen Fehler zugeben zu müssen. Der Vorstand wäre gut beraten, sich für die Fehler und Schicksale der Bewohner und Mitarbeiter zu entschuldigen, damit dem neuen Heimleiter ein guter Start ermöglicht wird. Der Dank gilt dem Pfl-

gepersonal, welches physisch wie auch psychisch bis ans Limit belastet, versucht hat, die Fehler vom Vorstand und der Leitung während eines Jahres auszubügeln, um den Betrieb und den Service für die Bewohner aufrecht zu halten.

Sehr viele von den engagierten Mitarbeitern, welche die Bewohner in Schutz genommen haben, bezahlten dies mit ihrer Stelle oder haben gekündigt, ohne einen neuen Stelle in Aussicht zu haben. Sie sahen einfach keine Hoffnung mehr. Es ist wie so oft, dass die Verantwortlichen weggeschaut haben (Vorstand, Pflegedienstleitung, Heimleitung, Gemeinde und Kanton) und die niedrig bezahlten, welchen ihren

Beruf mit Herzblut ausführen, in die Bresche gesprungen sind und die Bewohner beschützt haben.

Bei der Aufarbeitung des Falles wird sich zeigen: Engagierte Mitarbeiter, welche ihre Fürsorgepflicht erfüllt haben, werden immer eine neue Stelle finden. Das wissen auch die Heime in der Umgebung als potentielle Arbeitgeber. Wer im Pflegeberuf weschaut, ist definitiv am falschen Ort.

Stefan Fuhrer

Es ist bedenklich, wie es eine Person in wenigen Monaten fertigbrachte, gutes Fachpersonal aus dem Seniorenzentrum zu vertreiben und den einst guten Ruf des Hauses zu ruinieren.

Eine derartige Personalfuktuation hätte längst hinterfragt werden müssen.

Dass sich das vom Vorstand nicht ernstgenommene Personal gegenüber dem unfähigen Heimleiter auflehnte und die Zustände in der Öffentlichkeit bemängelte, ist nicht mehr als deren Recht, ja sogar Pflicht. Denn anscheinend war der Vorstand nicht willig oder fähig, sich dieser verfahrenen Situation anzunehmen. Wenn Pensionäre sich beklagen, Angehörige oder Aussenstehende Män-

gel feststellen und das Personal gegen den despoten Heimleiter protestiert, hätte der Vorstand handeln müssen, statt die alleinige Schuld beim Personal zu suchen. Unter dem vorgängigen Leiter Martin Weissen herrschte ein sehr gutes Arbeitsklima, weshalb nur sollten auf einmal die Angestellten für eine derartige Missstimmung verantwortlich sein? Statt die leidige Situation zu hinterfragen, stärkte der Vorstand Heimleiter K. R. weiterhin den Rücken und schob die Probleme vor sich hin. Zum Glück hat die freischaffende Journalistin Andrea Weibel von der «Villmerger Zeitung» nicht nachgelassen und mit ihren seriösen Recherchen laufend neue Ungereimtheiten ans Tageslicht gebracht.

Werner Dahinden

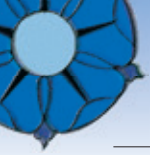
Die Übergangslösung mit Manfred Breitschmid ist eine sehr gute Lösung. Ich nehme an, dass dieser Entscheidung mit der Unterstützung des Gemeindeammanns gefällt wurde, denn der Vorstand war dazu kaum fähig. Herzlichen Dank der «Villmerger Zeitung» für die sehr professionelle Berichterstattung. Unsere Dorfzeitung hat unter Beweis gestellt, dass sie für unser schönes Dorf sehr wichtig ist. Dem ganzen Redaktionsteam möchte ich meinen Dank aussprechen. Unterstützen Sie unsere Dorfzeitung, wo Sie nur können!

Arthur Hildbrand

«Etschgi» greift zum Stift



Ja, es brennt, und irgendwie gehören die Kriege einfach zu Villmergen...



«Feu-Feu-Fest – vier Tage spritzige Heiterkeit»

Runde Geburtstage sind immer ein guter Grund zum Feiern. Zum Jubiläum des Feuerwehrmagazin (20 Jahre) und des „SprötzeHüsi“ (10 Jahre) werden die Männer und Frauen der Feuerwehr und des Feuerwehrvereins am 13., 15., 16. und 17. Mai ein grosses Fest steigen lassen.



Das zwölfköpfige OK-Team freut sich auf vier unvergessliche Festtage.

Susann Vock

Die zwölf Mitglieder des OKs und rund 140 Helfer aus Feuerwehr und Feuerwehrverein bieten ein Fest, das die Besucher beeindruckt wird. Da ist sich der OK Präsident Christian Sigel sicher: «Wir haben ein tolles Programm zusammengestellt und für einmal wird die Umgebung um das Feuerwehrmagazin in einen grossen Festplatz verwandelt.» Von einem Künstler mit seiner Motorsäge über ein Treffen rollender Oldtimer bis hin zu Vorführungen des alten Handwerks ist für jeden Geschmack etwas dabei. Mit Rundfahrten auf Dampftraktoren oder einem Ritt auf dem Karussell werden auch die jungen Besucher auf ihre Kosten kommen.

Im Tipi-Zelt in den Feierabend

Am Mittwoch beginnt das Fest. Beim sogenannten «Büezertreff» im extra aufgestellten Tipizelt wird mit einem braufrischen «Füürobebier» auf die kommenden Festtage angestossen. Dazu gehört auch fetzige Musik, aufgelegt von DJ Jacky. Am Freitagabend fliegen die Holzspäne um den Motorsäge-Künstler Flugo. Er wird aus einem Holzbrocken einen kleinen Feuerwehrmann erschaffen. Danach wird die Skulptur in einer Tattoo Formation unter den rassigen Klängen der «Pipes and Drums Band» 'Happy Pipers' aus Luzern aufgestellt. Am nächsten Morgen treffen die restaurierten und gepflegten Oldtimer ein. «Wir freuen uns auf alles, was Räder hat, um den Schaulustigen die eindrucksvollen Raritäten zu präsentieren», freut sich OK-Mitglied Theo Hagenbuch. «Nicht zu vergessen sind die Vorführungen des alten Handwerks», ergänzt Christian Sigel. «In einer alten Schmiede wird nach Grossvaters Tradition ein Pferd beschlagen. Des Weiteren zeigt ein Kieswerk, wie früher Strassen gepflastert wurden.» Ein Kraftprotz von 24 Tonnen Gewicht und einer Länge von acht Metern, der schweizweit grösste Stationärmotor, ergänzt die Aus-

stellung. Auf ein Highlight freut sich Theo Hagenbuch ganz besonders: «Es wird die weltgrösste, mobile Konzertorgel am Feu-Feu-Fest zu sehen sein.» Näheres zur Orgel wollte der Organisator nicht verraten, nur eins, es lohne sich, dieses Kunstwerk anzusehen.

Spass, Action und Bayerische Hits

Lustig wird es, wenn mehrere Gruppen aus der Feuerwehr gegeneinander in einem Plausch-

Wettkampf antreten. Als abendlicher Höhepunkt überrascht die Frauenband «Bayrische Hiata-madln» mit lufpigen wie auch rockigen Songs. Ein Konzert, bei dem vermutlich keiner auf dem Stuhl sitzen bleibt. Gerade richtig zum Frühschoppen spielt am Sonntagmorgen die «Rockabilly Band» 'Roadmaster'. Der OK-Präsident Sigel ist überzeugt: «Es werden gute und lässige Festtage. Die Besucher erleben, was sie noch nie erlebt haben. Kurz, es wird ein unvergessliches Fest.»

Feu-Feu-Fest im Überblick

Mittwoch, 13. Mai

Ab 16 Uhr «Fürobebier» im Tipizelt mit Barbetrieb und musikalischer Unterhaltung durch DJ Jacky.

Freitag, 15. Mai

Um 19 Uhr beginnt das Motorsägespektakel mit dem Künstler Flugo begleitet mit dem Auftritt der «Happy Pipers» aus Luzern.

Samstag, 16. Mai

Ab 8 Uhr treffen die Oldtimer ein und es beginnt die Ausstellung des alten Handwerks.

Am Nachmittag findet ein Plausch-Wettbewerb statt.

Die Besucher werden noch mit vielen weiteren Attraktivitäten überrascht.

Um 20 Uhr wird mit der Hit Band: «Bayrischen Hiata-madln» der Abend zu einem lufpigen und rockigen Erlebnis.

Sonntag, 17. Mai

Passend zum Frühschoppen um 10 Uhr spielt die Rockabilly Band «Roadmaster».

Es herrscht an allen Tagen Festbetrieb mit Speis und Trank. Der Eintritt ist kostenlos.

Grosser Frühlings-Flohmarkt am Rosenweg

Samstag, 2. Mai 2015
9.00 bis 16.00 Uhr

Wir verkaufen diversen Hausrat von A – Z.
Ein Besuch lohnt sich!
Treffpunkt mit Kaffeepausch.

Familien vom Rosenweg,
Villmergen, 056 610 65 91



Optische Täuschungen

In der Projektwoche können sich die Schulkinder eine Woche lang intensiv mit einem selber ausgewählten Thema befassen. Die «Villmerger Zeitung» liess sich mit einer der vielen Gruppen auf optische Täuschungen ein.



Zwei durch eine Vase getrennte alte Menschen, die einander anschauen, oder ein mexikanisches Paar mit Sombreros?

Therry Landis

«Sehen Sie, hier sieht man einen schwarzen Saxophonspieler, aber wenn Sie die Augen zukneifen, verwandelt sich das Bild in eine blaue Frau mit gewelltem Haar», erklärt Mohamed eifrig. Der Zehnjährige zeichnet für sein Leben gern. Die Wände in seinem Zimmer hängen voller Bilder, die

er seit dem Kindergarten gemalt hat. Auch Helena hat diesen Kurs ausgewählt, weil sie gerne zeichnet. «Aber ich mag auch Comics gerne, und das ist ein Teil dieser Projektwoche», freut sich die Neunjährige.

Das Thema der Spezialwoche lag für den Lehrer Marc Bütikofer auf der Hand: er zeichnete als Kind



Der schwarze Saxophonspieler oder die blaue Frau?

selber leidenschaftlich gern. Nun gibt er diese Begeisterung an die Mittelstufenschüler weiter. Die Projektwoche schätzt Bütikofer besonders: «Auch wenn die Vorbereitungen intensiv sind, ist die Befriedigung gross, sind doch die Kinder top motiviert, weil sie das Thema selber gewählt haben.»

Projektwochen

An den Villmerger Schulen finden jeweils in der 1. Sportferienwoche oder direkt nach den Frühlingferien die beliebten Projektwochen statt. Die Schüler vom Kindergarten bis in die Oberstufe können aus einem vielfältigen Angebot auswählen, sich kreativ (Mal- und Bastelspass, Gartenschmuck töpfeln, Faszination Papier, Movie Maker, Im Labor, Kochen, Bauen und Werken), intellektuell (Rätselkiste, Roboter programmieren, Geschichten ohne Worte), sportlich (Sportwoche, singen und tanzen, Velo-Mountainbike / Bikelager) oder naturverbunden (Wald, Indianer, Pferd, Steine/Kies/Sand, Zoo) betätigen, ganz nach ihren Vorlieben. So besuchen sie die Woche besonders motiviert und freuen sich überdies, keine Hausaufgaben zu erhalten.

«Auf der Bühne kann ich träumen»

Am letzten Wochenende fand das grosse Chor-Konzert «Music is my Life» der Bezirksschule Wohlen statt. Mit dabei waren auch mehrere Jugendliche aus Villmergen, einige sogar als Solisten. Die «Villmerger Zeitung» wollte wissen, weshalb sie sich ins Rampenlicht wagten.

Therry Landis

Flurina Riner singt, seit sie neun Jahre alt ist. Schon am Villmerger Jugendfest trat sie vor grossem Publikum auf. Von der dritten Primarklasse bis zur zweiten Bezirksschule nahm sie Gesangsunterricht. «Ich möchte selber Lieder komponieren», benennt Flurina ihren Traum. Beruflich sieht sie ihre Zukunft allerdings nicht im Musikgeschäft, sie liebäugelt mit einem Naturwissenschafts- oder Medizinstudium. «Aber singen will ich weiterhin, ich werde auch dem Kantichor beitreten», so die 15-Jährige. Nervös war die talentierte Sängerin vor den Konzerten überhaupt nicht. «Wenn ich auf der Bühne stehe, ist das wie ein

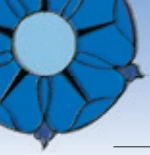
Traum.» Auch Rebekka Biffiger ist die Ruhe selbst. «Auf der Bühne kann ich zeigen, was in mir

steckt. Ich stehe gern im Mittelpunkt», erzählt sie. In der heutigen Zeit gehe alles so rasant, im



Flurina Riner, Luca Aurilio und Rebekka Biffiger (u.l. mit Mikrofonen) mit allen weiteren Villmergern, die im grossen Bez-Chor mitsingen und dem Publikum im ausverkauften Casino drei wunderbare Konzerte boten.

Solo-Gesang stecke eine Ruhe, etwas bleibe hängen. Bühnenpräsenz ist für Rebekka nichts Neues. Seit dem Kindergarten absolvierte sie Auftritte mit der Trachten-Kindertanzgruppe. Der Hahn im Korb ist Luca Aurilio. Seine Familie ermunterte ihn, das Freifach «Mikrofonsingen» in der zweiten Oberstufe zu belegen. «Dann rutscht man automatisch in die Auftritte rein», meint der ebenfalls 15-Jährige. Im Gegensatz zu seinen Kolleginnen ist er aber sehr nervös. Weshalb tut er sich das an? «Sobald ich die ersten zwei, drei Töne gemeistert habe, stellt sich ein Glücksgefühl ein, das ist unbeschreiblich», erklärt Luca.



Neue Technologien in Villmerger S

In der Schule werden Computer, das Internet und digitale Medien immer wichtiger und sind seit Jahren ein fixer Bestandteil vieler nicht bewusst. Experten äussern sich. Ein



Alessio löst begeistert elektronische Quizaufgaben und spielt in seiner Freizeit am Computer manchmal Auto- oder Töffrennen.

Susann Vock

Helle Begeisterungsrufe waren in der Unterrichtsstunde von Nicole Ott-Köchli zu hören, als die Erstklässler am Computer arbeiten durften. «Super, lässig ich möchte auch. Juhui, so kann ich wieder beim Leseprogramm «Antolin» punkten.» Im Klassenzimmer der Schulanfänger stehen seit ungefähr vier Jahren vier Computer zur Verfügung. «Meine Schüler finden es mega cool, wenn sie Auf-

gaben am PC lösen können», erklärt die sympathische Lehrerin. Zwei bis dreimal wöchentlich, während jeweils zwanzig Minuten, lösen die Schüler am Laptop Lese- oder Rechenaufgaben. Über die kabellose WLAN Verbindung sind die Programme mit dem Internet verbunden. «Die Tätigkeit am PC ist für die Schüler immer freiwillig, es wird kein Kind dazu gezwungen. Hausaufgaben gibt es am PC keine, die Schüler dür-

fen aber zu Hause an ihren online-Aufgaben weiterarbeiten, dies geschieht aber alles auf Freiwilligenbasis und wird auch später nicht bewertet», betont die Pädagogin.

Vom Lesezwerg zum Zahlenzorro

Für die Erstklässler gibt es verschiedene Computer-Programme welche im Unterricht benutzt werden. Eines davon ist «Antolin», es soll die Schüler zum Lesen animieren. Durch Beantwortung von Quizfragen zu den gelesenen Büchern können die Kinder Punkte sammeln. Die Lehrperson verfolgt dabei die Leseaktivität des Einzelnen und bekommt dadurch einen zusätzlichen Einblick in das Leseverständnis ihrer Schüler. Für mathematische Aufgaben steht das Lernprogramm «Zahlenzorro» zur Verfügung. Diese Aufgaben sind in verschiedene Themen verpackt, die den Kindern Spass machen. Die Lehrerin

lustigen und spannenden Quizaufgaben zu lösen. Zudem finde ich die jeweils zwanzig Minuten in der Woche, die der Schüler am PC zur Verfügung hat, absolut vertretbar.»

Einfluss nehmen und Zeit sparen

«Vor elf Jahren standen zwei fest installierte Geräte pro Klassenzimmer zur Verfügung», erklärt Martin Lang Informatik-Verantwortlicher der Schulen Villmergen. Heute steht für vier Klassen ein Klassensatz Laptops bereit. Das Medium wird rege gebraucht und oft werde auch ohne Netzzugang gearbeitet. «Das Lernen am PC ist zeitsparend, da eine Rückmeldung, ob richtig oder falsch, unmittelbar erfolgt, so kann der Schüler direkten Einfluss nehmen.»

Positiv geprägt

Die Benutzungszeit des Laptops ist für jeden Schüler klar definiert.



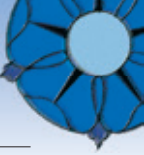
Die siebenjährige Melissa findet es toll am Laptop zu arbeiten, aber noch lieber spielt sie mit Freundinnen und den Barbiepuppen.

Elektrosmog: was ist das?

Mit dem Begriff Elektrosmog («Smog» bezeichnet die durch Abgabe verursachte Verunreinigung der Luft) wird die Belastung der menschlichen Umgebung durch elektrische, magnetische und elektromagnetische Energiefelder bezeichnet. Von denen wird teilweise angenommen, dass sie sich negativ auf die Gesundheit auswirken können, da die Strahlen elektromagnetischer Wellen in den Körper eindringen. Im Gegensatz zum normalen Smog ist Elektrosmog weder zu sehen, noch zu riechen. Überall, wo elektrische Leitungen und Elektrogeräte am Stromnetz angeschlossen sind, verursachen sie in der näheren Umgebung Elektrosmog.

der Erstklässler ist überzeugt: «Seit die Schüler am Computer arbeiten, ist die Motivation zum Lesen gestiegen, dabei ist «Antolin» ein hilfreiches Zugpferd. Ebenso hat sich der Zugang zum Rechnen verbessert. Die Kinder haben einfach grossen Spass, die

Die Kinder stehen in der Schule unter Aufsicht und werden im Umgang mit den neuen Technologien geschult. Die Schüler und Lehrpersonen sind sich einig: «Der Einsatz von Computern hat den Schulunterricht in den vergangenen Jahren positiv geprägt.»



Schulzimmern: Segen oder Gefahr?

Anteil des Unterrichts. Dass diese neuen Lehrmittel nebst vielen Vorteilen auch Gefahren wie Elektrosmog mitbringen, ist eine Analyse der Situation an der Villmerger Schulen.

Eine Frage der Dosis

Thomas Stroppel ist klassischer Homöopath in Villmergen. Er betreut Patienten, welche seit der Installation von drahtlosen Verbindungen (WLAN) unter Elektrosmog leiden.

Die WHO (Weltgesundheitsorganisation) hat hochfrequente elektromagnetische Felder als möglich krebserregend klassifiziert. In Studien gab es Anzeichen für ein erhöhtes Risiko, das gilt insbesondere für Mobiltelefone. Um die genauen Zusammenhänge zwischen dem Gebrauch dieser modernen Technologien und den Gesundheitsrisiken besser einschätzen zu können, braucht es aber noch zusätzliche Langzeitstudien. «Letztendlich ist es eine Frage der Dosis. Vorsichtiges und überlegtes Handeln mit drahtloser Kommunikation sollte im Fokus stehen. Wo hier die Grenzen zu setzen sind, müssen Eltern und Schulbehörden individuell und verantwortungsbewusst entscheiden», erklärt Stroppel. Aus



Thomas Stroppel klassischer Homöopath in Villmergen betreut Patienten, die unter Elektrosmog leiden.

Bereits von Geburt an sind die Babys den Strahlen von Computern, Handys oder einem WLAN ausgesetzt. Der erfahrene Homöopath möchte deshalb einen möglichen Zusammenhang nicht in Abrede stellen. Zu betonen ist, dass es auch eine unbekannte Anzahl vieler anderer Gründe für Nervosität und Aggressivität gibt. Nicht zuletzt, welche Art der Spiele auf dem Computer oder den Konsolen gespielt werden und in welchem Zeitraum das Medium genutzt wird. «Eltern müssen ihren Kindern den Umgang mit den elektronischen Kommunikationsmöglichkeiten lernen. Dem Alter angepasste Benutzungsregeln sollten zusammen mit dem Kind vereinbart werden.»

Thomas Stroppel fasst zusammen: «Das Internet und ein Handy sind zwar faszinierend, häufig auch praktisch und aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Doch ist leider eine gründliche Prüfung auf gesundheitliche Verträglichkeit während der rasend schnellen Verbreitung dieser neuen Kommunikationsmittel weitgehend auf der Strecke geblieben.»

Massnahmen zum Schutz gegen Elektrostrahlen

Ideal vor Elektrosmog schützen kann man sich, indem man die WLAN-Verbindungen und das Handy über Nacht, vor allem im Schlafzimmer, ausschaltet. Bei langen Gesprächen übers Handy die Freisprechanlage einschalten. Wenn über das WLAN gearbeitet wird, den Laptop wenn möglich nicht auf dem Schooss oder liegend auf dem Körper benutzen. Die WLAN-Box sollte mindestens einen Meter vom Arbeitsplatz entfernt installiert werden.

seiner homöopathischen Praxis sind ihm Patienten bekannt, welche seit einer Installation von drahtlosen Verbindungen über Schlafstörungen und Kopfschmerzen klagen. Schwierig zu beantworten ist die Frage, ob die Gesundheit der Kinder und Erwachsenen unter den elektromagnetischen Feldern leidet. Viele Kinder wachsen heute mit diesen neuen Technologien auf.

«Gravierend ist der unkontrollierte Umgang mit Handys»

Die Sozialpädagogin und Mutter Beatrice Meyer-Häfeli äussert sich zum Thema Elektrosmog und moderne Technologien:

«Wir sind im Alltag überall dem Elektrosmog ausgesetzt, den wir meist gar nicht bewusst wahrnehmen. Anders in der Schule, dort profitieren die Kinder von den elektronischen Medien.» Im Unterricht werden die Schüler angeleitet mit dem Medium umzugehen und lernen dabei die ein-

zelnen Funktionen des Systems kennen. «Früher oder später müssen die Schüler die Benutzung des PCs beherrschen, so können sie nur profitieren, wenn ihnen der Umgang möglichst früh beigebracht wird», findet sie. Inzwischen gibt es sehr gute Lernprogramme, die die Kinder spiele-

risch auffordern, ihr Wissen zu testen und zu erweitern. «Gravierend ist der unkontrollierte Umgang mit Handys oder Spielkonsolen. Den Eltern sollte schon beim Kauf bewusst sein, dass es für eine sinnvolle Benützung Regeln braucht, welche konsequent durchgesetzt werden müssen.»

www.inegüxle.ch

BETTEN KÜNG

5612 Villmergen
Tel. 056 621 82 42



Eine Dekade geht zu Ende

An der Mitgliederversammlung vom Dienstag verabschiedeten sich sieben Gründerinnen von «Schule und Elternhaus» S&E. Der Verein hat in den letzten zehn Jahren viel erreicht.

«Ihr wart ein richtiges Dream-Team. Deshalb verleihen wir euch allen einen Oscar für aussergewöhnliche Leistungen», lobte Vorstandskollege Markus Keusch die Abtretenden.

An der Jubiläumsversammlung feierte S&E seinen zehnten Geburtstag. Seit der Gründung stieg die Mitgliederzahl von 18 auf 117 an. Ebenso stetig vergrösserte



Der neue Vorstand: v.l. Markus Keusch (Öffentlichkeitsarbeit, Leitung Schulwegsicherheit), Jenny Hugi (Leitung Kursgruppe), Doris Duss (Sitzungsleitung, Ansprechperson Schule), Doris Stierli (Aktuarin, Ansprechperson allgemein), Simon Bieri (Finanzen). Es fehlt Cindy Vogel (Babysitter-Vermittlungsstelle und -Kurse).

die scheidende Präsidentin Therry Landis. Über die gute Zusammenarbeit mit den Schulbehörden freut sich der Verein ebenfalls. Der Weiterbestand ist gesichert, viele bisherige Vorstandsmitglieder übernehmen mehr Verantwortung.

Für einen lockeren Einstieg in die Geburtstagsfeier hatten Jörg Meier mit seinen «Schul- und Elterngeschichten», musikalisch umrahmt von Saxophonist Markus Kühne, gesorgt. *Text und Bild: zg*



Gerührt nahmen Karin Gyr, Judith Marbach, Monika Waltenspül, Susann Vock, Claudia Meier, Therry Landis und Bea Bäertschi die Auszeichnung und das viele Lob entgegen.

sich die Anzahl angebotener Kurse und Anlässe wie Spielzeug-Flohmi, Selbstbehauptungs- und Pubertätskurse, Erste Hilfe und Basteln für Mittelstufe, Bewerbungscoaching für Oberstufen-

schüler, Elternbildungsangebote mit der Schule. «Auf die Realisation des Kleinkinderspielplatzes, den Kindermittagstisch und die Verbesserungen der Schulwege dürfen wir stolz sein», betonte

Über S&E

Schule und Elternhaus ist die grösste Elternvereinigung der Schweiz. Organisiert in Kantonal- und Lokalsektionen setzt sie sich seit über 60 Jahren für das Wohl der Kinder ein. www.schule-elternhaus.ch/AG/Villmergen.



Frühjahres-

FABRIKLADEN



billerbeck
SCHLAFKULTUR SEIT 1921



bis zu
70%
reduziert!

LAGERVERKAUF

Duvets + Kissen / Matratzen + Einlegerahmen

sowie diverse Markenprodukte:



ROHNER
advanced socks



VOSSEN



ESPRIT
home



SCHIESSER



SCHLOSSBERG
SWITZERLAND

Nur während
3 Tagen:



Donnerstag, 7. Mai 2015: 10.00 – 18.00 Uhr

Freitag, 8. Mai 2015: 10.00 – 18.00 Uhr

Samstag, 9. Mai 2015: 10.00 – 16.00 Uhr



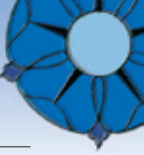
**Offizielle Öffnungszeiten
Fabrikladen:**

Di – Fr: 10.00 – 18.00 Uhr
Sa: 10.00 – 16.00 Uhr

billerbeck Schweiz AG • Brühlmattenstrasse 10
5525 Fischbach-Göslikon • Tel. 056 619 54 15
fabrikladen@billerbeck.ch • www.billerbeck.ch
Online-Shop www.bett-restposten.ch

Sensationelle
Preise!

Zahlungsart: Barzahlung oder Kreditkarte (PostFinance, MasterCard, Maestro, Visa)



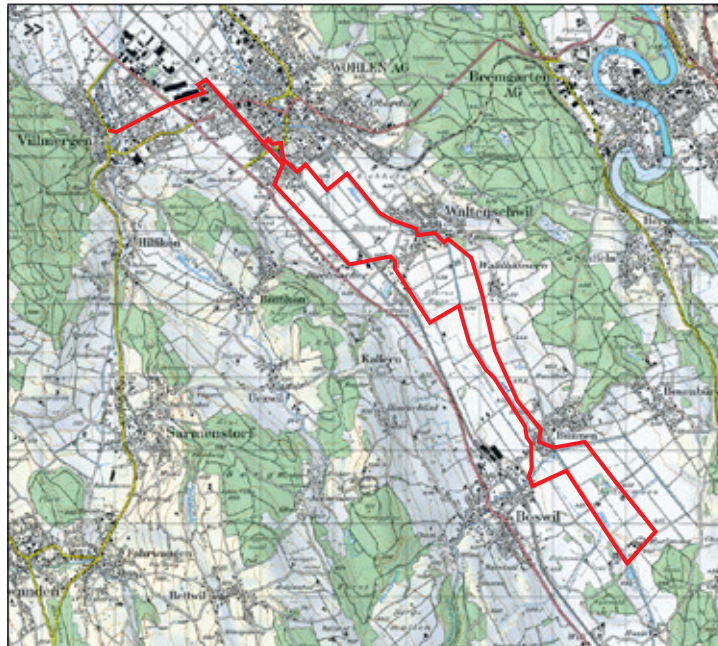
Die Landschaft auf dem «Drahtesel» erleben

Das Jahresprogramm des Velo-Clubs Villmergen sieht vielversprechend aus. Hans-Ueli Wyss ist aktives Vereinsmitglied und hat für Velofans ein paar Tipps bereit.

Hildegard Hilfiker

Die Mitglieder des Velo-Clubs Villmergen sitzen nicht einfach das ganze Jahr über bequem in ihren Rennsätteln und radeln durch die Gegend. Nein; die sportlichen Frauen und Männer haben auch dieses Jahr ein spannendes und lehrreiches Programm zusammengestellt. Sechs Rennvelo- und Mountainbiketouren und einen sehr gut besuchten Nothilfekurs hat der aktive Verein heuer bereits hinter sich.

Der Drahtzieher im Velo-Club ist der 72-jährige ehemalige Bauverwalter Hans-Ueli Wyss. Wyss ist seit Jahrzehnten aktiver Radsportler. «In meiner Zeit als junger Radrennfahrer beim Velo-Moto-Club Wohlen (VMC) gab es im ganzen Aargau 60 bis 70 Junioren. Heute sind es gut zehnmal weniger», erzählt Wyss, der damals bei internationalen Rennen mitmachte und es bis zum Ama-



Die familienfreundliche Route

Highlight: Das Kleintierparadies Muri-Moos der renaturierten Bünz entlang. Geeignet für Familien, auch mit Veloanhänger. Hin- und Rückweg ungefähr 22 Kilometer. Fahrzeit: ungefähr 2,5 Stunden.



Hans-Ueli Wyss geniesst die frühlingshafte Landschaft

bewegt. Sogar unsere Festzelte und Festbänke mussten wir vor fünf Jahren verkaufen, weil wir für den Aufbau jeweils keine Leute aus den eigenen Reihen mehr fanden», bedauert Wyss. Der Reinerlös aus dem Verkauf dieses Inventars wird jedes Jahr in eine gute Sache investiert. Der Velo-Club finanziert damit jeweils am internationalen Juniorenetappenrennen des Grand-Prix-Rüebliand einer Nachwuchsgruppe ein Mannschaftsponatrat.

«Wer bereit ist, jungen Menschen den Velosport näher zu bringen und dazu vielleicht sogar eine J&S-Ausbildung zu absolvieren, soll sich unbedingt bei uns melden», sagt Wyss. «Der Velo-Club Villmergen würde sich riesig freuen.»

Velotouren

Die «Villmerger Zeitung» macht Ihnen als Leser von Frühling bis Herbst in regelmässigen Abständen Vorschläge für spannende Velotouren und gibt Tipps zu korrektem Fahrverhalten. Als Ratgeber steht ihr der Velo-Club Villmergen zur Seite. Info's zum Jahresprogramm unter: www.velo-clubvillmergen.ch.

teur A (heute Elite-Amateur) brachte. Als Trainer verhalf er später beim VMC Junioren wie Werner Stutz, Stefan Joho, Arno Küttel, Hanspeter Zaugg und Daniel Huwiler zum Erfolg. Nach seinem Umzug nach Villmergen, wo er 1970 die Stelle als Bauverwalter antrat, wurde Wyss, der noch heute dem VMC angehört, auch beim Velo-Club Villmergen aktiv.

Nachwuchs gesucht

Wyss kann sich gut an die goldenen Zeiten des Radrennsports er-

innern, als Nachwuchsprobleme in den Vereinen noch ein Fremdwort war. In den 60-er und 70-er Jahren organisierte der Velo-Club Villmergen noch Radquer- und Mountainbike Veranstaltungen, welche damals attraktive, sportliche Anziehungspunkte waren. Heute sieht es düsterer aus im Nachwuchsbereich.

«Familiertouren, Radrennen und Teilnahmen an Wettkämpfen gehören leider der Vergangenheit an, da sich die Altersgrenze auch in unserem Verein um die 50 plus

Muttertags-Brunch und Minigolf

Im katholischen Kirchengemeindehaus findet am Sonntag, 10. Mai ab 9.30 Uhr der traditionelle Muttertags-Brunch der JuBla statt.

Der Anlass findet immer mehr Anklang und ist für viele ideal, da auch für die Kinder einiges an Unterhaltung geboten wird. Die Kleinen werden nach dem Essen, in einer Spielecke betreut oder dürfen in der hauseigenen Minigolfanlage kleine Bälle versenken.

Zudem gibt es für alle «Mamis» noch eine Überraschung. Ist das Interesse geweckt? Damit niemand Gefahr läuft, keinen Platz zu haben, bittet Nina Bomatter um Anmeldung unter 078 949 64 39. Die JuBla Villmergen freut sich auf viele Besucher.

Text: zg

Beten und grillieren

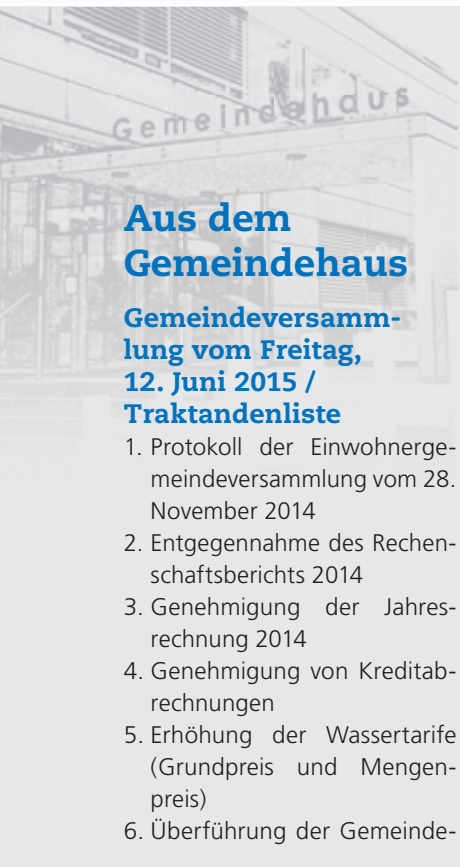
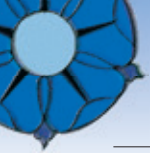
Am Sonntag, 3. Mai um 9.45 Uhr wird im Anschluss an den Gottesdienst in der reformierten Kirche ein gemütliches Grillieren nach südafrikanischer Art angeboten. Das Grillfleisch und die Getränke werden offeriert. Es wird lediglich um eine Spende für das Salat- und Dessertbuffet gebeten. Für Kinder gibt es ein lässiges Spielprogramm.

Text: zg

Darm mit Charme

Was hat der Bestseller «Darme mit Charme» mit der inneren Organuhr zu tun? Die Drogistin Maja Fabich erklärt in ihrem Vortrag die bestimmten Vorlieben und Abneigungen im Zusammenhang mit dem Darm und der inneren Organuhr. Der Anlass findet am Mittwoch, 6. Mai, um 19.30 Uhr in der Dorfbibliothek statt. Der Eintritt ist frei.

Text: zg



Aus dem Gemeindehaus

Gemeindeversammlung vom Freitag, 12. Juni 2015 / Traktandenliste

1. Protokoll der Einwohnerversammlung vom 28. November 2014
2. Entgegennahme des Rechenschaftsberichts 2014
3. Genehmigung der Jahresrechnung 2014
4. Genehmigung von Kreditabrechnungen
5. Erhöhung der Wassertarife (Grundpreis und Mengenpreis)
6. Überführung der Gemeinde-

- werke in eine Aktiengesellschaft und Teilrevision der Gemeindeordnung
7. Zusicherung des Gemeindebürgerrechts für
 - 7.1 Andreoli Maria, geb. 1950, italienische Staatsangehörige;
 - 7.2 Gülyan Natalie, geb. 1997, türkische Staatsangehörige;
 - 7.3 Haymann Michael, geb. 1976, deutscher Staatsangehöriger, und Haymann Rita, geb. 1974, finnische Staatsangehörige, mit den unmündigen Kindern Aileen, geb. 2004, finnische Staatsangehörige, und Finyan, geb. 2008, deutscher und finnischer Staatsangehöriger;
 - 7.4 Vanek Marek, geb. 1967, tschechischer Staatsan-

gehöriger; alle wohnhaft in Villmergen
8. Verschiedenes

Ausfällung von Bussen wegen Bauens ohne Baubewilligung

Wer ein Bauvorhaben ausführen möchte, bedarf aufgrund von § 59 der einschlägigen Baugesetzgebung einer gemeinderätlichen Bewilligung. Eine solche Bewilligung ist auch für Nutzungsänderungen erforderlich. Wegen Widerhandlung gegen die erwähnten Vorschriften mussten erneut mehrere Bussen ausgefällt werden.

Geschwindigkeitskontrolle

Die Regionalpolizei führte kürzlich folgende Geschwindigkeitsmessung auf dem Gebiet der Gemeinde Villmergen durch:

Bahnhofstrasse (Ballygebiet), Montag, 13. April, 8.05 bis 10.05 Uhr. Erfasste Fahrzeuge: 427, Übertretungen: 9 oder 2 Prozent, Höchstwert: 61 km/ bei erlaubten 50 km/h.

Wirtrechtliche Bewilligung

Muhamed Fejza, Villmergen, wurde rückwirkend ab 16. März die provisorische wirtrechtliche Bewilligung zur Führung des Fejza Bistros an der Anglikerstrasse 83 in Villmergen erteilt.

Baubewilligung

Unter Bedingungen und Auflagen wurde Oskar und Monika Leuppi, Villmergen, die Baubewilligung für die Neugestaltung und die Sanierung des Sichtschutzes und der Böschungssicherung, Mühlenstrasse 21, erteilt.



GEMEINDE VILLMERGEN

Zurückschneiden von Hecken, Bäumen und Sträuchern

Die Eigentümer von Grundstücken an öffentlichen Strassen und Gehwegen werden gebeten, ihre Hecken, Bäume und Sträucher so zurückzuschneiden, dass sie den Verkehr nicht beeinträchtigen. Die lichte Höhe muss bei Fahrbahnen 4.50 m und bei Gehwegen 2.50 m betragen. Hecken, Bäume und Sträucher sind auf die Grenze zurückzuschneiden. Im Bereich von Einmündungen und Ausfahrten ist unbedingt darauf zu achten, dass die Sichtzonen frei gehalten werden. Zudem dürfen auch Verkehrssignalisationen, Strassenbezeichnungen, Hausnummern, Hydranten und öffentliche Beleuchtungen durch Bepflanzungen nicht verdeckt werden.

Der Gemeinderat bittet alle betroffenen Grundeigentümer, ihre Hecken, Bäume und Sträucher in diesem Sinne zu überprüfen und wenn erforderlich entsprechend zurückzuschneiden.

Wo die Hecken, Bäume und Sträucher nicht bis spätestens Ende Mai 2015 zurückgeschnitten werden, wird diese Arbeit ohne weitere Anzeige an den Eigentümer auf dessen Kosten vom Werkhof der Gemeinde Villmergen ausgeführt.

Der Gemeinderat dankt allen Eigentümern, die ihre Hecken, Bäume und Sträucher ordnungsgemäss zurückschneiden und dadurch mithelfen, die Verkehrssituation und -sicherheit zu verbessern.

5612 Villmergen, 28. April 2015

Gemeinderat

GEMEINDE VILLMERGEN BAUGESUCHE

Bauherr: Von der Aa Hans, Geislerain 9, 5612 Villmergen
Projektverfasser: Ch. Blickenstorfer, Rütistrasse 2, 5400 Baden
Baubjekt:

- Umnutzung Einfamilienhaus in drei Kleinwohnungen, Gebäude Nr. 305a (Bereits erstellt)
- Umnutzung und Vergrößerung des bestehenden Schopfes in ein Wohnraum
- Anbau einer Sitzplatzüberdachung Gebäude Nr. 562 (Bereits erstellt)
- Erstellen eines Teiches mit Umgebungsgestaltung (Bereits erstellt)

Bauplatz: Geislerain 9, Parzelle 2381

Bauherr: ABEWO GmbH, Dorfstrasse 46, 4612 Wangen b. Olten
Projektverfasser: ABEWO GmbH, Dorfstrasse 46, 4612 Wangen b. Olten
Baubjekt: Projektänderung des bewilligten Doppel-einfamilienhauses mit Carport und Parkierung:

- Verschiebung des Carports
- Neue Gestaltung der Zufahrt

Bauplatz: Farngutweg 24 und 26, Parzellen 2519 und 4771

Öffentliche Auflagen der Baugesuche auf der Abteilung Bau, Planung und Umwelt vom 2. Mai 2015 bis 1. Juni 2015.

Schriftlich begründete Einwendungen sind innert der Auflagefrist an den Gemeinderat Villmergen zu richten.



Fleisch + Wurstproduktion

braunwalder

Jetzt besonders aktuell z.B.	unser Preis	Marktpreis
Schweins Hals Braten	13.40/kg	24.00/kg
Rinds Hackfleisch	10.90/kg	18.00/kg

Aktuell: Div. Grilladen mariniert, Poulet Brüstli CH, Cervelat

Fabrikladen, Schützenmattweg 37, Wohlen 056 622 75 65

Mo-Fr: 9-11.30 / 14-17.30 (Fr 18 Uhr), Sa: 7-11.30 Uhr

www.braunwalder-metzgerei.ch

Detailmetzger-Filialen: im Volg Waltenschwil, Boswil und Oberrohrdorf



Etwas erlebt, etwas gehört?

Die Villmerger Zeitung veröffentlicht gerne Ihren Bericht oder geht Ihrem Hinweis nach.

So erreichen Sie uns: redaktion@v-medien.ch

Hinweise zum Verfassen von Texten finden Sie unter www.villmergerzeitung.ch Redaktion/Merkblatt Einsendungen.



Auf Medaillenjagd

Überragende Leistungen des Leichtathletik-Nachwuchses am UBS-Kids-Cup in Wohlen.

45 Athleten und Athletinnen der LA Villmergen starteten am Samstag, 25. April in die Freiluftwettkampfsaison. Der Auftakt gelang optimal. Die LA eroberte mit 31 Medaillen am meisten Edelmetall aller beteiligten Vereine.

Gold erkämpften Alessia Müller, Marin Müller, Julia Müller, Marcel Häfliger, Lars Schmidli, Marc Leutwyler, Michelle Meier, Silas Gysi, Eric Wermelinger und Livio Meyer. Silber gab es für Silas Gysi, Livio Meyer, Yanick Meyer, Kent

Müller, Laura Leimgruber, Marcel Häfliger, Adrian Häfliger, Dawa Scherab, Ramona Schmidiger und Michelle Meier. Für Bronzemedailles sorgten Melina Sorg, Melanie Leimgruber, Patrick Häfliger, Eric Wermelinger, Dominique Garmier, Lukas Meyer, Morris Wermelinger, Yanick Meyer, Lia Wyser, Nadine Leimgruber und Patrizia Koch.

Der ausführliche Bericht steht bei www.la-villmergen.ch.

Text und Bild: zg



Die LA Villmergen jubelt über den geglückten Start in Wohlen.

Tagestour Freiamt und Seetal

Die Radsportgruppe Pro Senectute Wohlen/Villmergen startet am Montag, 11. Mai um 8.30 Uhr beim Güterschuppen in Wohlen zu ihrer ersten Tagestour. Die Strecke von ungefähr 63 Kilometern geht durchs Freiamt und Seetal. Ab Wohlen führt die Route über Muri, Auw, Ballwil, Aesch und zurück nach Wohlen. Kaffeehalt und Mittagessen im Restaurant.

Auskunft über die Durchführung gibt bei zweifelhafter Witterung der Leiter Hans Meier am Fahrtag zwischen 7 und 7.30 Uhr unter Telefon 056 622 87 77. Text: zg

Gemeinsam essen

Der nächste Pro Senectute Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren findet am Donnerstag, 7. Mai, um 11.30 Uhr im Restaurant Bauernhof in Bettwil statt. Treffpunkt ist um 11.15 Uhr auf dem Parkplatz des Kirchgemeindehauses. Nach dem feinen Mittagessen pflegt man Kontakte und Freundschaften, tauscht Neuigkeiten aus und geniesst das fröhliche Zusammensein. Auch das Jassen kommt nicht zu kurz. Neue Gesichter sind herzlich willkommen. Auskünfte erteilt die Leiterin Ruth Baumberger unter 056 610 65 91. Text: zg

VERANSTALTUNGS- KALENDER

Freitag, 1. Mai,
16 bis 20 Uhr, **Verbandsschiessen der Schützengesellschaft**, Schiessplatz Villmergen

Samstag, 2. Mai,
9 bis 12 Uhr, **Verbandsschiessen 14 bis 17 Uhr, Schnuppergruppenstunde der JuBla** beim UG vom kath. Kirchgemeindehaus
17 Uhr, **Abendexkursion NVV im Reservat Graströchni Holzikon**, Abfahrt ab Parkplatz hinter Coop

Sonntag, 3. Mai,
9 bis 12 Uhr, **Verbandsschiessen 9.45 Uhr, Gottesdienst**, ref. Kirche

Dienstag, 5. Mai,
20 Uhr, **Ballett «La Fille mal gardée»**, Kino Rex Wohlen

Mittwoch, 6. Mai,
15.45 bis 16.30, **Geschichtenstunde** mit Seline Murbach für Kinder ab drei Jahren in der Dorfbibliothek
19.30 Uhr, **Vortrag «Darm mit Charme»** mit Maja Fabich in der Dorfbibliothek
20 Uhr, **Vereinsanlass vom Samariterverein** im Feuerwehrmagazin

Donnerstag, 7. Mai,
11.30 Uhr, **Senioren-Mittagstisch**

der Pro Senectute im Restaurant Bauernhof Bettwil (Besammlung 11.15 Uhr P kath. KGH)

19.30 Uhr, **Maibummel der Landfrauen**, Besammlung Dorfplatz. Bei Regen im Vereinslokal Schulhaus Dorf
20 Uhr, **GV Spitex mit Referat «Patientenverfügung»** im Hotel Bahnhof

Freitag, 8. Mai,
17 bis 20 Uhr, **Verbandsschiessen der Schützengesellschaft**, Schiessplatz Villmergen
19.30 Uhr, **GV Heid-Heid**, Restaurant Bahnhof, Dottikon

Samstag, 9. Mai,
Papiersammlung
8 bis 16 Uhr, **e-learning Nothilfeskurs vom Samariterverein** im Gemeindesaal Hilfikon
9 bis 12 Uhr, 13.30 bis 17 Uhr, **Verbandsschiessen der Schützengesellschaft**, Schiessplatz Villmergen

Sonntag, 10. Mai,
ab 9.30 Uhr, **Muttertagsbrunch der JuBla** im katholischen Kirchgemeindehaus

Montag, 11. Mai,
8.30 Uhr, **Radsporttour Freiamt-Seetal der Radsportgruppe Pro Senectute**, Treffpunkt Güterschuppen SBB Wohlen
19 Uhr, **Aufführung Schultheater** in der Aula Hof

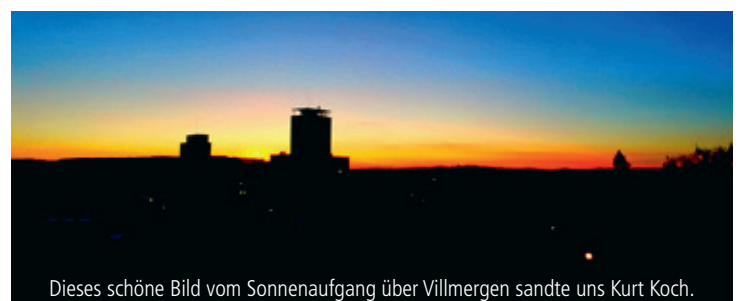
«Die aufgeführten Veranstaltungen entnehmen wir jeweils dem Veranstaltungskalender der Gemeinde. Bei Terminänderungen bitten wir die Veranstalter, die Redaktion direkt und rechtzeitig zu informieren.»

WEITERE VERANSTALTUNGEN UNTER:

kino REX
mit Videothek

Kinoprogramm, Infos und Trailer

www.rex-wohlen.ch
Telefon 056 622 25 00



Dieses schöne Bild vom Sonnenaufgang über Villmergen sandte uns Kurt Koch.

Impressum:

Villmergen Medien AG
Alte Bahnhofstrasse 3
5612 Villmergen
Telefon 056 544 46 04
Fax 056 544 46 03

Kontakt:
www.v-medien.ch
info@v-medien.ch
redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch

Redaktion:
Therry Landis, Leitung (tl)
Susann Vock (sv)
Hildegard Hilfiker (hil)
Andrea Weibel (aw)
Patrick Züst (pz)
Samuel Schumacher, Beratung (sas)

Verwaltungsrat:
Bruno Leuppi, Gisela Koch,
Werner Brunner

Layout:
Printlook.ch, 5612 Villmergen

Druck:
sprüngli druck ag
Dorfmattestrasse 28, 5612 Villmergen

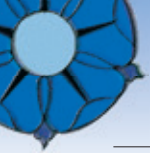
Auflage:
3'600 Exemplare (an alle Haushaltungen der Gemeinde Villmergen inkl. Ortsteile Ballygebiet und Hilfikon)

Erscheint wöchentlich

Nächste Ausgabe:
8. Mai 2015

Redaktionsschluss:
5. Mai, 17 Uhr

Inserateschluss:
4. Mai



Ein Optimist «par excellence»

Nik Sax im Gespräch mit der «Villmerger Zeitung».



Laut einer aktuellen Statistik sind die Schweizer das Volk, das vor Zufriedenheit nur so strotzen

müsste. Der 68-jährige ehemalige Geschäftsführer Nik Sax aus Bütikon ist ein notorischer Optimist. Das Philosophieren gehört zu seinen Tagespflichten und er fragt sich: «Wenn wir schon im Paradies leben, warum geniessen wir das nicht mehr?» Sax gehört im Grunde zur Gattung der «Herdentiere». Vor einem Jahr aber setzte er einen Traum in die Wirklichkeit um. Er machte sich allein auf den Jakobsweg. Tausend Kilometer war er unterwegs. «Bei dieser Erfahrung durfte ich immer wieder spüren, wieviel «spontane Kleinigkeiten» wert sind. Diese freiwilligen Geschenke machen doch das Leben aus», sinniert Sax. Der Hobbytierhalter und Geniesser ist im Advent mit seinen vier Eseln auch in unserm Dorf aktiv anzutreffen. Seine Devise lautet: Gehen wir doch freundlicher aufeinander zu.

Text und Bild: hil

«Weisch no?»

Vom Schulstart im Frühling und verspätetem Schiedsrichter. Auszug aus den «Freiämter Nachrichten».

Tollwut

Vor 40 Jahren wird im Bärholz ein tollwütiger Fuchs tot aufgefunden. Deshalb verbleibt Villmergen in der Tollwut-Schutzzone. Der Gemeinderat informiert, dass die Funktionäre der Jagdpolizei und die Jagdberechtigten verpflichtet seien, streunende Hunde und Katzen sowie tollwutverdächtiges Wild zu schiessen.

Schulstart im Frühling

Der Chronist der «Freiämter Nachrichten» hält vor 80 Jahren fest: Gestern haben die Schulen ihre Tore wieder geöffnet. Manch tapferer Junge hat zum ersten Mal die Schultasche an den Rücken genommen und ist stolz und mutig dem für ihn so wichtigen Ereignis entgegen

geschritten. Und wohl auch manches schüchterne Maitli wird zaghaft von der Mutter Abschied genommen haben und ängstlich das geheimnisvolle «Schulhuus» aufgesucht haben.

Der Schiedsrichter war schuld

Der 6:1-Erfolg der Villmerger Fussballer gegen Aarau 2 findet 1955 in der Rangliste keine Berücksichtigung, da der Schiedsrichter zu spät erschien und das Treffen als Freundschaftsspiel ausgetragen wurde.

«Reisli» der Jahrgänger

Mittels Inserat laden die Jahrgänger 1887 vor 60 Jahren zur Frühlingsrundfahrt vom 1. Mai auf den Bürgenstock ein.

Fussball ist nicht immer gerecht

Obwohl Villmergen 1a drückend überlegen war, resultierte gegen Auenstein lediglich ein 1:1 Unentschieden.

Trotz Führung und grossem Chancenplus musste die Saxtruppe nach der Pause den Ausgleich zum 1:1 hinnehmen. Das Tabellenabschlusslicht holte beim zweitplatzierten Villmergen mit wenig Aufwand einen Punkt. Für die Freiämter war es umso schmerzhafter, da sie bis auf einen Punkt auf Leader Sarmenstorf hätten

aufschliessen können. Damit bleibt es bei drei Punkten Rückstand. Es spielten: Meyer; Ambrozzo, Hümbeli, Bagarozza, Rexhepi; Krienbühl (38. Caputo), Koch; Küttel (65. Giuranno), Gashi, Flury; Sax.

Text: zg

Vorschau: Sonntag, 3. Mai, 15.30 Uhr auswärts bei Desportivo Portugues Aarburg.

Glücklicher Sieg

Gegen die Reserven aus Niederlenz gelang den Villmergern ein wichtiger 1:0 Sieg im Abstiegskampf.

Villmergen 1b holte dank einer kämpferisch geschlossenen Teamleistung einen immens wichtigen 1:0 Heimsieg. Ein Ausgleich wäre mehr als verdient gewesen. Mit diesen drei Punkten verschafften sich die Viertligisten etwas Luft im Abstiegskampf und liegen auf dem 10. Tabellenplatz. Es spielten: Kägi; Gemma, Ritter,

Fruci, Oezserik; Schatzmann (58. Chandrakumar), Troxler (82. Moos); Serratore (68. Sabato, 72. Günesdogdu, Sidler, Chavez (71. Landis); Meyer.

Text: zg

Vorschau:

Freitag, 8. Mai, 20 Uhr Villmergen 1b-Würenlingen 1b (direkter Konkurrent im Strickkampf).

Der bäumige Maler
DE BONI

20 % Einführungsrabatt auf Echtstein-Paneelen

5612 Villmergen 056 622 59 22
www.malerdeboni.ch

Ihr Ansprechpartner Dekorationsmalerei für Innen- und Stucco Veneziano Aussenrenovationen Farben und Feng-Shui



Vinothek
 RENÉ SCHMIDLI

HEUTE + MORGEN

1. / 2. Mai 2015
Weindegustation
10% Rabatt

Freitag 13.30 - 21.00 Uhr
 Samstag 9.00 - 17.00 Uhr



Vinothek René Schmidli | Löwenplatz 2 | 5612 Villmergen